

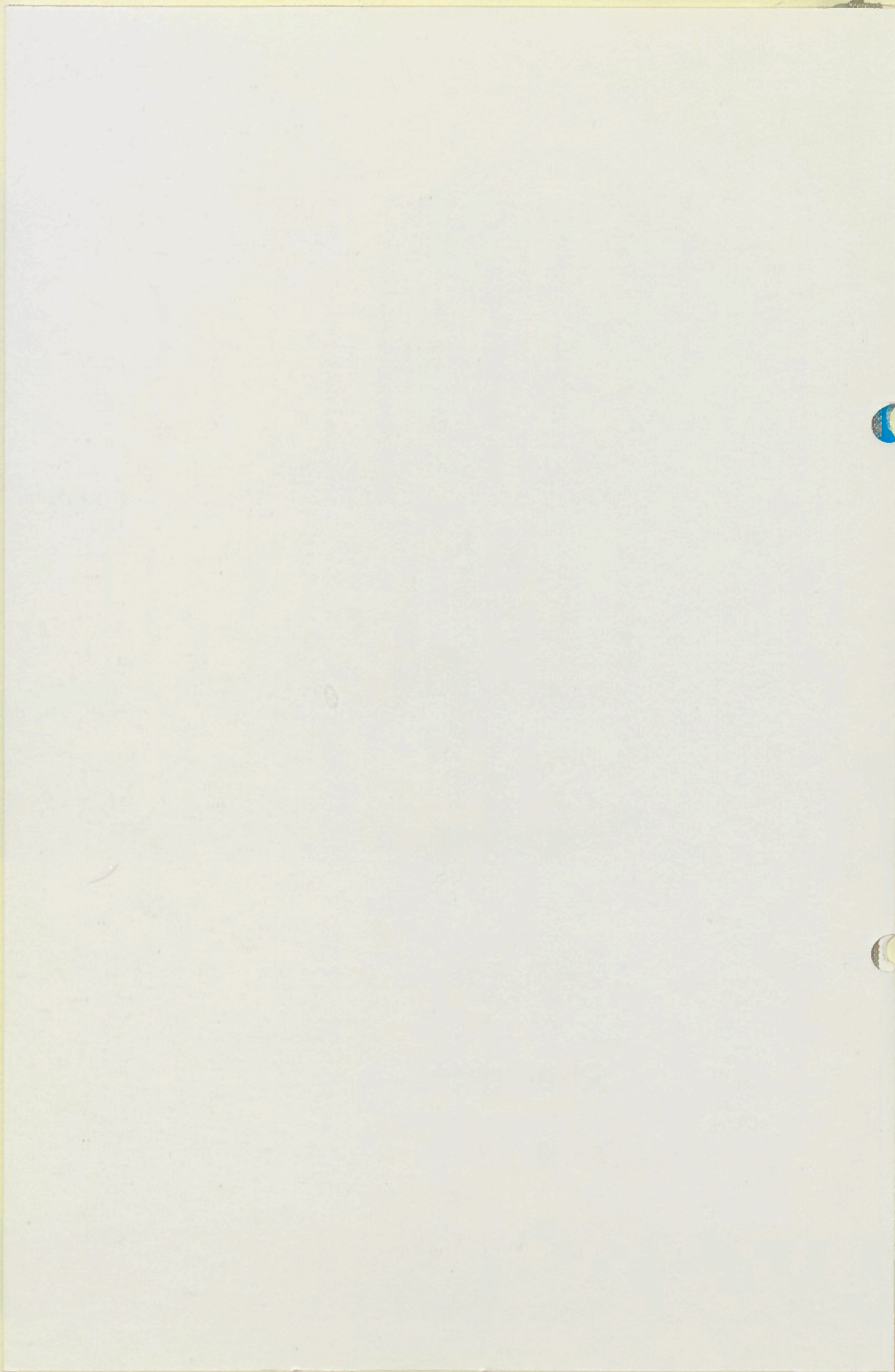


Schul reform an der Saar

Vorläufiger Lehrplan
für die Klassenstufe 7
-Realschule-

Deutsch

SCHRIFTENREIHE DES MINISTERS
FÜR KULTUS, BILDUNG UND SPORT



Schulreform an der Saar

Vorläufiger Lehrplan
für die Klassenstufe 7
-Realschule-

Deutsch

[Handwritten signature]

[Faint printed text at the bottom of the page]

2. Schuljahr
1. Semester
an der Saar

Georg-Eckert-Institut
für internationale
Schulbuchvermittlung
Bonn
Schulbuchbibliothek

871 3660

Herausgeber: SAARLAND
Der Minister für Kultus, Bildung und Sport
Saarbrücken 1979

Deutsch
Druck: Buch- und Offsetdruckerei A. Krüger,
Dillingen, Marktstraße



Es besteht heute wieder weitgehend Übereinstimmung darüber, daß Schule nicht nur die Aufgabe hat zu unterrichten, sondern auch zu erziehen. Bildung und Erziehung, die Vermittlung von Wissen und Können sind gleichwertige Aufgaben der Schule.

Einen wesentlichen Beitrag zur Erfüllung des Erziehungsauftrages und einer nachhaltigen Verbesserung des pädagogischen Klimas leisten sachkundige, gediegene Lehrpläne, die in einer verständlichen Sprache Lehrern wie Eltern zugänglich sind. Nachdem in den vergangenen beiden Jahren neue Lehrpläne für die Klassenstufen 5 und 6 eingeführt wurden, werden für das Schuljahr 1979/80 zeitgerecht und systematisch die Lehrpläne für die Klassenstufe 7 vorgelegt. Damit wird mein Bemühen, die innere Reform vorrangig voranzutreiben, eindrucksvoll unterstrichen. Die Inhalte müssen stimmen, wenn die Schule als pädagogische Instanz ihren eigenen Stellenwert stärker wiederfinden will.

Ich danke allen beteiligten Lehrkräften und Mitarbeitern für ihre sehr engagierte fachliche Arbeit. Bei der Berufung der Kommissionen wurde bewußt darauf geachtet, daß vor allem auch Erfahrung aus der Schulpraxis eingebracht werden konnte, denn im Sinne einer ständigen Lehrplanarbeit sind solche Erfahrungen und die Ergebnisse fachkundiger Diskussionen eine wesentliche Voraussetzung. Grundsätzlich bleibt die Lehrplanarbeit für eine stete Weiterentwicklung offen. Daher sind diese Lehrpläne als vorläufig gekennzeichnet.

(Josef Jochem)

Minister für Kultus, Bildung und Sport

Inhalt

1. Hinweise zum Aufbau und zum Gebrauch des Lehrplans
2. Lernbereiche des Deutschunterrichts
 - 2.1 Mündliche und schriftliche Produktion von Texten (A)
 - 2.1.1 Richtziele
 - 2.1.2 Didaktische Raster
 - 2.1.2.1 Texte im Bereich der Interaktion (A I)
 - 2.1.2.2 Informative Texte (A II)
 - 2.1.2.3 Appellative Texte (A III)
 - 2.1.2.4 Unterhaltende Texte (A IV)
 - 2.2 Rezeption mündlicher und schriftlicher Texte (B)
 - 2.2.1 Richtziel
 - 2.2.2 Lernziele
 - 2.2.3 Textsorten
 - 2.2.4 Methodisch-didaktische Hinweise
 - 2.3 Reflexion über Sprache (C)
 - 2.3.1 Grammatik (CG)
 - 2.3.1.1 Syntax
 - 2.3.1.2 Semantik
 - 2.3.2 Sprachrichtigkeitsunterricht (CR)
 - 2.4 Arbeitstechniken

1.

Hinweise zum Aufbau und zum Gebrauch des Lehrplans

Der vorliegende Lehrplan enthält - wie die Pläne für die Klassenstufen 5 und 6 - neben Lernzielangaben und den Lernzielen zugeordneten Lerninhalten auch methodisch-didaktische Hinweise.

Gemäß der in den Lehrplänen der Klassenstufen 5 und 6 dargelegten Konzeption gliedert sich der Lehrplan in die Lernbereiche

- Produktion von Texten (A),
- Rezeption von Texten (B),
- Reflexion über Sprache (C),
- Arbeitstechniken (D)

Er bietet die Grundlage für einen chronologischen Jahresplan. Es ist selbstverständlich, daß in einem curricular angeordneten Lehrplan sich die Lernziele wiederholen, die jedoch auf einem höheren Niveau und mit anspruchsvolleren Inhalten realisiert werden.

Die einzelnen Lernbereiche sind in den Lehrplänen für die Klassenstufen 5 und 6 eingehend erläutert; lediglich werden die Richtziele wiederholt und die in Klassenstufe 7 zu setzenden Schwerpunkte genannt.

Bei der zeitlichen Planung kann davon ausgegangen werden, daß etwa 20 % der Unterrichtsstunden für Klassenarbeiten, Organisation, Förderstunden usw. zur Verfügung stehen sollen.

Die verbleibenden 80 % der Stunden werden wie folgt aufgeteilt:

- Produktion von Texten 35 %
- Rezeption von Texten 35 %
- Reflexion über Sprache 10 %

Nachdem die Schüler die grundlegenden Arbeitstechniken bereits in den vorangegangenen Klassenstufen kennengelernt haben, dürfte sich hier ein Zeitansatz erübrigen. Selbstverständlich werden die Arbeitstechniken in einzelnen Lernbereichen an geeigneter Stelle immer wieder geübt.

Im übrigen sollte der Deutschlehrer Möglichkeiten des fachübergreifenden Unterrichts mit anderen Fachlehrern suchen. Diese Kooperation erscheint wünschenswert im Hinblick auf eine Entlastung des eigenen Unterrichts als auch des Unterrichts in anderen Fächern.

Außerdem könnte dem Schüler auf diese Weise der Gesamtzusammenhang schulischer Erziehung und Bildung deutlich werden, die ihm oft nur als ein beziehungsloses Nebeneinander einzelner Fächer begegnet.

Die entsprechenden Hinweise in den Rastern sind als erste Anregungen zu der fächerübergreifenden Zusammenarbeit gedacht.

2. Lernbereiche des Deutschunterrichts
=====

2.1 Mündliche und schriftliche Produktion von Texten (A)

2.1.1 Richtziele

Die Erweiterung der Kompetenz im mündlichen Sprachgebrauch, d.h. in monologischer (Rede) und in dialogischer Verwendung (Gespräch)

Die Erweiterung der Kompetenz im schriftlichen Sprachgebrauch

2.1.2 Didaktische Raster

Lernbereich: Mündliche und schriftliche Produktion von Texten

Gruppe: Texte im Bereich der Interaktion

Lernziele	Möglicher Lerninhalt bzw. Themen	Methodisch-didaktische Hinweise	Integration der Lernbereiche
<p><u>Die Schüler sollen lernen, auf andere unter Berücksichtigung der sozialen und situativen Bedingungen sprachlich zu interagieren</u></p> <p>- informativ - appellativ</p> <p>(Teilziele: Lehrplan Klasse 5: S. 14/15)</p>	<p><u>Gespräche:</u></p> <p>1) Streitgespräche (Sachverhalte klären, argumentieren)</p> <p>z.B.: Hausaufgaben, ja oder nein? Ziel der Klassenfahrt? Erhöhung des Taschengeldes? Selbständig Kleidung kaufen? usw.</p> <p>2) Verkaufsgespräche (beeinflussen, sich gegen Beeinflussung wehren)</p> <p>z.B.: Vertreter an der Haustür Verkauf eines gebrauchten Fahrrades usw.</p>	<p>reale oder fiktive Situation als Ausgangspunkt (evtl. lit. Vorbild)</p> <p>Tonbandaufzeichnung; gezielte Beobachtungsaufgaben</p> <p>Analyse der sprachlichen Mittel der Beeinflussung (Verharmlosung, Verschleierung, Verstärkung)</p> <p>Analyse der sozialen und situativen Bedingungen</p> <p>Schriftliche Ausarbeitung von Gesprächen (Dialoge schreiben)</p>	<p>B</p> <p>A</p>

Lernbereich: Mündliche und schriftliche Produktion von Texten

Gruppe: Informative Texte

Lernziele	Möglicher Lerninhalt bzw. Themen	Methodisch-didaktische Hinweise	Integration der Lernbereiche
<p><u>Die Schüler sollen lernen, andere über Vorgänge und Sachverhalte zu informieren.</u></p> <p>(Teilziele: Lehrplan 6, S. 17)</p> <p>- Abgrenzung gegenüber der Erzählung</p>	<p><u>1. Berichte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - über Vorgänge (Geschehensabläufe) z.B.: Sportereignisse naturwissenschaftliche Experimente - Arbeitsabläufe (Arbeitsanweisung/ Gebrauchsanleitung, Spielregel) - Gespräche oder Diskussionen (Ab- lauf- bzw. Ergebnisprotokoll) - eigene Untersuchungen (Auswertung von Fragebogen) z.B.: Fernsehgewohnheiten in der Familie - nach Textvorlagen, Schaubilder- Tabellen/z.B. Auswertung von Fernsehprogrammen, Auswertung von Schaubildern oder Tabellen (Erdkundebücher u.ä.) <p><u>2. Beschreibungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - von Vorgängen (Abgrenzung zu Bericht) Beispiel siehe Bericht - von Räumen z.B.: "Mein Zimmer" 	<p>Sammeln und Ordnen von In- formationen</p> <p>Gliederung</p> <p>Mündliche oder schriftliche Formulierung unter Beach- tung der für den Bericht bzw. die Beschreibung geltenden Stilmerkmale</p> <p>(Vgl. auch Lehrplan 6, S. 18 ff)</p>	<p>B</p> <p>A I</p> <p>D (Zusammenarbeit mit anderen Fächern)</p>

Gruppe: Informative Texte

Lernziele	Möglicher Lerninhalt bzw. Themen	Methodisch-didaktische Hinweise	Integration der Lernbereiche
<p><u>Die Schüler sollen lernen, andere in knapper Form über den Inhalt von Texten zu informieren.</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Sie sollen das für das Verständnis der Texte Wesentliche erkennen. - Sie sollen das Wesentliche logisch gegliedert und in einer sachlichen Sprache wiedergeben können. (Abgrenzung gegenüber der Nacherzählung) 	<ul style="list-style-type: none"> - von Bildern z.B. Werbeplakate, Poster - von Personen (auch nach literarischem Vorbild) z.B. Mitschüler, Personen aus einer Ganzschrift <p><u>1. Précis (Textkürzung)</u> z.B.: Sachtexte, erzählende Texte (Lesebuch)</p> <p><u>2. Inhaltsangaben</u> z.B.: Zeitungsberichte, Kurzgeschichten, Hörszenen, dramatische Szenen</p>	<p>Ausgangspunkt: überschaubare Texte</p> <p>Unterstreichung der für das Verständnis wesentlichen Stellen bzw. Wegstreichen der unwesentlichen Textteile (Précis)</p> <p>Gliederung Schriftliche Formulierung unter Beachtung der für die Inhaltsangabe geltenden Stilmerkmale</p>	<p>B</p> <p>CGr (Konjunktiv)</p>

Lernbereich: Mündliche und schriftliche Produktion von Texten

A III

Gruppe: Appellative Texte

Lernziele	Möglicher Lerninhalt bzw. Themen	Methodisch-didaktische Hinweise	Integration der Lernbereiche
<p><u>Die Schüler sollen lernen, mit sprachlichen und/oder nichtsprachlichen Mitteln das Verhalten anderer zu beeinflussen.</u></p>	<p><u>Werbetexte</u> z.B.: Werbung für Jugendbücher (Literaturseite für Schülerzeitung) Teilnahme an einem Klassenfest Werbung für eine Verkaufsaktion (evtl. zu Gunsten Aktion "Hilf mit!")</p>	<p>Es empfiehlt sich, von aktuellen Anlässen auszugehen. (vgl. Lehrplan Klassenstufe 6, S. 21 ff.)</p>	<p>B Zusammenarbeit mit dem Fach Bildende Kunst</p>

real

Umgestaltung vorgegebener Texte (Berichte bzw. Beschreibungen zu Erzählungen)

Gestaltung von Erlebnis-erzählungen

Ausgestaltung von Texten im Sachstil

- Berichte,
- Beschreibungen,
- Précis,
- Inhaltsangaben

gebunden

frei

Texte zu Bildern

Umgestaltung vorgegebener Texte

(Erzählungen bzw. dramatische Szenen in Hörspielen)

Gestaltung von Texten in gebundener Sprache: konkrete Poesie und Verse mit Endreimen

fiktiv

Gruppe: Unterhaltende Texte

Lernziele	Möglicher Lerninhalt bzw. Themen	Methodisch-didaktische Hinweise	Integration der Lernbereiche
<p><u>Die Schüler sollen unterhaltende Texte im realen oder fiktiven Bereich unter Berücksichtigung vorgegebener Elemente gestalten.</u></p> <p>- Sie sollen einen vorgegebenen Text umgestalten.</p>	<p>z.B.: <u>Zeitungsberichte in Erzählungen</u> umgestalten</p> <p><u>Dramatisieren von Erzählungen</u>, etwa "Am roten Forst" von Werner Klose</p>	<p>Einen vorgegebenen Bericht (Sensations-, Reise-, Sportbericht) und eine Erzählung zum gleichen Thema inhaltlich, formal und gestaltlich analysieren</p> <p>Typische Stilmittel des Berichts erarbeiten und diese mit denen der Erzählung vergleichen (siehe Lehrplan 6, S. 18 ff.)</p> <p>Selbständige Umgestaltung von Berichten zu Erzählungen (mündlich und schriftlich)</p> <p>siehe Lehrplan 6, S. 28 f.</p>	<p>B</p> <p>B</p> <p>B</p>

Lernbereich: Mündliche und schriftliche Produktion von Texten

A IV

Gruppe: Unterhaltende Texte

Lernziele	Möglicher Lerninhalt bzw. Themen	Methodisch-didaktische Hinweise	Integration der Lernbereiche
	<p><u>Dramatische Szenen in Hör-szenen</u> umgestalten, etwa "Der Bettlerwettstreit" von Friedrich Dürrenmatt</p>	<p>Den Text inhaltlich und formal analysieren</p> <p>Spielerische Gestaltung der Szenen (Einsatz von sprachlichen Mitteln, Gestik, Mimik, Kulissen, Requisiten)</p> <p>Tonbandaufnahme während des Vorspielens = unfertige Hörscene (z. T. unverständlich) daher:</p> <p>Umgestaltung der Tonbandaufnahme in eine Hörscene (optische Mittel, wie z.B. Mimik, Gestik werden in akustische Mittel (Geräusche) umgesetzt)</p> <p>(Evtl. Unterrichtsreihe: Bericht "Unfallflucht" mit der Erzählung "Am roten Forst" vergleichen; Erzählungen in dramatische Szene, Hörscene umgestalten)</p>	<p>B</p> <p>B</p>

Gruppe: Unterhaltende Texte

Lernziele	Möglicher Lerninhalt bzw. Themen	Methodisch-didaktische Hinweise	Integration der Lernbereiche
- Sie sollen Texte in gebundener Sprache gestalten.	z.B. <u>Montagen oder Flechttexte, Kreis-Texte</u> (konkrete Poesie) (als Vorlage etwa "Sekundenzeiger" von Hans Arp, "Apfel" von Reinhard Döhl)	(zu: Flechttexte) Konstruieren von Sätzen gleichen Satzbaus unter Verwendung von Redewendungen, Sprichwörtern oder Werbeslogans (z.B. Subjekt-Prädikat - Akkusativobjekt-Adverbiale) Untereinanderschreiben der einzelnen Satzglieder Austauschen der einzelnen Satzglieder - Gestalten von neuen (Unsinn-) Sätzen	B
- Sie sollen Texte zu Bildern erfinden.	z.B. <u>Limericks, Schüttelreime, Erzählgedichte</u> (als Vorlage etwa Schüttelreime und Limericks von Eugen Roth, "Im Auto über Land" von Erich Kästner)		
	z.B. <u>Bildunterschriften, Bildtexte</u> (Erzählungen) (als Vorlage Karikaturen, aktuelle Fotos, Reproduktionen z.B. von Bildern von Karl Spitzweg)		

2.2

Rezeption mündlicher und schriftlicher Texte (B)

2.2.1

Richtziel

Erweiterung der kommunikativen Kompetenz im Lernbereich Textverstehen als eine Voraussetzung für eine aktive und kritische Teilnahme des einzelnen am Leben der Gesellschaft
--

2.2.2

Lernziele

Die Schüler sollen lernen, Texte inhaltlich und formal zu analysieren und ggf. deren Produktions-, Vermittlungs- und Rezeptionsbedingungen zu untersuchen.

Die Schüler sollen lernen:

- sinnerfassend zu lesen
- unbekannte Begriffe zu erfragen, nachzuschlagen bzw. aus dem Kontext zu erschließen
- den Inhalt mündlich/schriftlich (mit/ohne Stichwortzettel) darzustellen
- einfache Strukturelemente zu ermitteln
 - a) Aufbau (Textgliederung, Funktion von Einleitung und Schluß, Technik des Aufbaus)
 - b) Personen (soziale Rollen, Beziehungen, Verhaltensänderungen)
 - c) syntaktisch-semantische Merkmale in ihrer Funktion; rhetorische Mittel
 - d) Formelemente des Gedichts
 - e) graphische Darstellung im Text, Wort-Bild-Kombinationen (Comic)
 - f) Zuordnung zu literarischen Gattungen
- die Problematik zu erkennen und darzustellen
- die Bezüge zwischen Text und gesellschaftlicher Wirklichkeit darzustellen
- die Autoren- und Wirkungsabsicht zu ermitteln
- die Vermittlungsbedingungen von Texten zu untersuchen
- die Voraussetzung für das Verstehen von Texten zu ermitteln, die persönlichen Gründe für die Lektüre bestimmter Texte festzustellen
- die Wirkung eines Textes zu beschreiben

Textsorten

		informativ	appellativ	unterhaltend
Pragmatische bzw. expositoryische Texte		<u>Berichte, Beschreibungen:</u> Lexikonartikel Sachbuchtext Klappentext Reportage Tabellarische Übersicht Zeitungsartikel Film		
Ästhetische Texte	Prosatexte	Reisebeschreibung	Fabel	Erzählung Kurzgeschichte Auszug aus Jugendbüchern Ganzschrift Epos
	Dramatische Texte			Bildgeschichte (Comic) dramatische Szene (Fernseh- bzw. Hörspiel)
	Gedichte			lyrisches Gedicht (Stimmungslyrik, humoristische Lyrik) konkrete Poesie Erzählgedicht Ballade

2.2.4 Methodisch-didaktische Hinweise

(siehe auch Lehrplan 6, S. 35 ff)

Es bietet sich an, Unterrichtsreihen durchzuführen, in die **schwerpunktmäßig** die Lernbereiche Produktion und Reflexion von Texten integriert werden.

1. Berichte, Beschreibungen

- Auswahl von Texten, deren Inhalt im Erfahrungs- und Interessenbereich der Schüler liegt
- Sachliche Informationen des Textes herausfinden lassen (ggf. Abgrenzung gegenüber kommentierenden Teilen des Textes)
- Untersuchung des Aufbaus
- Bestimmung auffälliger sprachlicher Merkmale des Textes
- Untersuchung der Beziehung zwischen sprachlicher Gestaltung des Textes und angesprochener Zielgruppe
- Untersuchung, wie der Text an den Leser herangebracht wird; (Vermittlungsbedingung)

2. Reisebeschreibungen

- siehe 1.
- zusätzlich: Untersuchung der besonderen Möglichkeiten einer literarischen Form

3. Fabel

- Auswahl der Fabeln entsprechend dem Fassungsvermögen der Schüler
- Erfassen des Inhalts
- Übertragung der dargestellten Verhaltensweisen auf den menschlichen Bereich
- Erkennen und Formulieren der didaktischen Absicht (Wirkung auf den Leser)
- Erfassen der Fabel als historischen Text
- Untersuchung des Aufbaus und der sprachlichen Mittel
- Begreifen der Funktion der Fabel als literarische Form

4. Erzählung/Kurzgeschichte

- Auswahl von Texten, deren Inhalt im Erfahrungs- und Interessenbereich der Schüler liegt (Zusammenstellung der Texte nach inhaltlichen oder formalen Gesichtspunkten - je nach Intention)
- Ermittlung von Inhalt und Aussageabsicht des Textes (Leitfragen)
- Untersuchung des Aufbaus (z.B. einzelne Sinnabschnitte erkennen, Höhe- und Wendepunkte, Vorausweisungen/Rückblenden, Tempuswechsel und seine Funktion usw.)
- Bestimmung der wichtigsten sprachlichen Mittel im Hinblick auf die Aussageabsicht

- Untersuchung der Erzählperspektive und Erzählhaltung
- Untersuchung der Wirkung auf den Leser
- sachgerechte Bezeichnung unterschiedlicher Textsorten

5. Auszug aus Jugendbüchern

Ganzschrift

- siehe 4.
- zusätzlich: - Überblick über den Gesamtzusammenhang (z.B. durch graphische Darstellung, Inhaltsangaben, Charakteristiken)
- Untersuchung der Vermittlungsbedingungen (Arbeit mit Verlagsprospekten, Klappentexten, Katalogen, "Bücherecke" in Jugendzeitschriften, Rundfunk und Fernsehen usw.)

6. Epos

- A u s z ü g e aus griechischen und germanischen Heldenepen (Parallelen zum Geschichtsunterricht)
- Erfassen von Inhalt (Arbeitshilfen: Lexika usw.) und Aufbau (Zergliedernd oder mit Hilfe von Leitfragen)
- Einordnen des Textes in den historischen/geographischen Zusammenhang (Gruppenarbeit)
- Überblick über das gesamte Epos (z.B. Schülerreferate)
- ggf. Beschreiben formaler Merkmale (Reim, Metrum, Strophenform)

7. Dramatische Texte

a. Bildgeschichte/ Comic oder

b. dramatische Szene (Fernseh- bzw. Hörspiel)

zu a:

- Textauswahl nach Lesegewohnheiten und Interessen der Schüler
- Untersuchen des Inhalts; Herausstellen des Wahrheitsgehaltes
- Darstellen des Aufbaus (Spannungskurve)
- Entwickeln eines Beschreibungsvokabulars für Comics
- Untersuchen der Funktion von Bild und Text (evtl. durch Zuordnung unbeschrifteter Bilder zu den passenden Texten oder umgekehrt)
- Untersuchen der Emblematik der Sprechblasen (Bedeutung unterschiedlicher Sprechblasenformen)
- Ermitteln sprachlicher Besonderheiten in den Sprechblasen (z.B. Lautmalerei, Schlagwörter usw.)
- Untersuchen der Darstellungsweise zeitlicher Abläufe (Aufeinanderfolgen bzw. simultanes Darstellen)
- Herausstellen der Figuren- und Handlungsschemata
- Untersuchen der Rezeptions- und Vermittlungsbedingungen bei Comics
- Ermitteln der Produktionsbedingungen (evtl. Gestaltung eigener Comics)

zu b:

- Auswahl von Szenen leicht verständlicher Dramen
- Erschließung des Inhalts
- Vorspielen der Szene
- Erarbeiten der erforderlichen Darstellungsmittel des Schauspiels (z.B. Sprache, Mimik, Gestik usw.)
- Herstellen der Hörspielfassung
- Erarbeiten der erforderlichen Darstellungsmittel des Hörspiels (z.B. Dialog, Monolog, Geräusche, Überblenden usw.)
- zusätzlich möglich: Umformen einer Erzählung in einen dramatischen Text

8. Gedichte

- Ausgehen von den Texten in den Lesebüchern
- Gruppierungsmöglichkeiten:
 - a. thematisch verwandte bzw. motivgleiche Gedichte
 - b. Gedichte mit auffälligen Formen
- Analysieren des Inhalts
- Kennzeichnen der sprachlichen Mittel (Bilder; Wort-, Satz-, Gedanken- und Klangfiguren)
- Beschreiben der formalen Merkmale (Vers, Reim, Metrum, Strophenform)
- Kennenlernen auffälliger Merkmale bestimmter Gedichtsorten

2.3 Reflexion über Sprache (C)

2.3.1 Grammatik (C_G)

2.3.1.1 Syntax

Richtziel:

Die Schüler sollen den Bau der Sprache und die Leistung der einzelnen syntaktischen Mittel kennenlernen. Sie sollen lernen, sprachliche Alternativen zu erkennen und situationsgemäß anzuwenden.

Lernziele:

Die Schüler sollen den Bau von Sätzen kennenlernen.

1. Sie sollen die Satzglieder und deren Funktion kennenlernen. (Vgl. Plan 6, S. 43 f.)

- Objekte

Präpositionalobjekt in Abgrenzung zur Lokaladverbialen.

- Adverbiale

Folgende Adverbiale sollen unterschieden werden können:

- Lokal-,
- Temporal-,
- Kausal-,
- Modal-,
- Final-,
- Konditional-,
- Instrumental-,
- Konzessiv-,
- Konsekutivadverbial

- Attribute

Erarbeitung des Sachverhalts, daß neben dem Adjektiv auch andere Wortarten attributiv gebraucht werden können.

2. Sie sollen den zusammengesetzten Satz (Satzreihe, Satzgefüge) kennenlernen. (Vgl. Plan 6, S. 45)

a. Systematisierung der Gliedsätze nach der inhaltlichen Funktion (Subjekt-, Objekt-, Adverbial- und Attributsätze)

b. Systematisierung der Gliedsätze nach der Anknüpfung (Konjunktionen, Pronomen, ohne Anknüpfung)

Die Schüler sollen die Wortarten in ihrer Form, Funktion und Leistung kennenlernen. (Vgl. Plan 6, S. 45 f.)

- Verb

Genera verbi
Modi

- Pronomen

Behandlung aller Pronomen:

Personal-,
Possessiv-,
Demonstrativ-,
Indefinit-,
Interrogativ-,
Relativ-,
Reflexivpronomen

2.3.1.2 Semantik

Richtziel:

Die Schüler sollen Grundeinsichten in die Semantik und Wortbildungslehre gewinnen.

Lernbereich: Reflexion über Sprache

Cg

Gruppe: Grammatik (Semantik)

Lernziele	Möglicher Lerninhalt bzw. Themen	Methodisch-didaktische Hinweise	Integration der Lernbereiche
<p>Vgl. Plan 6, S. 50 ff.</p> <p><u>Zusätzlich:</u></p> <p><u>Die Schüler sollen die Bildhaftigkeit der Sprache erkennen.</u></p> <p><u>Die Schüler sollen lernen, Begriffe zu definieren und zu klassifizieren.</u></p>	<p>Metaphern z.B. "Stuhlbein"</p> <p>Redensarten z.B. "Das Gras wachsen hören"</p> <p>Sprichwörter z.B. "Der Krug geht so lange zum Brunnen, bis er bricht."</p> <p>Gruppierung von Bezeichnungen nach gemeinsamen Merkmalen; Ober- und Unterbegriffe; Grundbegriffe und abhängige Begriffe (Begriffe für Teil und Ganzes, Abhängigkeit von Begriffen)</p>	<p>Vergleich: ursprüngliche Bedeutung - übertragene Bedeutung (Veranschaulichung durch Bildmaterial)</p> <p>Definitionsspiele "Was ist das?" "Was verstehtst du unter?" "Wozu gehört das?"</p> <p>Umgang mit Lexika und Katalogen</p>	<p>Zusammenarbeit mit anderen Fächern, z.B. Biologie (Unterscheidung nach Arten, Gattungen, Klassen)</p>

Sprachrichtigkeitsunterricht (CR)

Richtziel:

Die Schüler sollen eine relative Sicherheit in der deutschen Rechtschreibung und Zeichensetzung erlangen.

Lernziele (Vgl. Plan 6, S. 56):

1. Schärfung

- Konsonantenverdoppelung in Fremdwörtern (z.B. Appetit)

2. Dehnung

- Verschiedene Schreibweise gleichklingender Wörter (z.B. mahlen - malen)
- Unterscheidung i und ie in deutschen Wörtern (z.B. wider - wieder)
- Unterscheidung i und ie in Fremdwörtern (z.B. Maschine - Regierung)
- Suffixe ohne Dehnungszeichen (z.B. -sal; -bar usw.)

3. gleich und ähnlich klingende Laute und Konsonantenverbindungen

- Ausnahmen beim Umlaut: e statt ä (z.B. Kante - kentern; Überschwang - überschwenglich; Stange - Stengel)
- ä in Fremdwörtern: Präfix prä-
Suffixe -än, -äne, -är, -ät (z.B. Präsident, Kapitän, Revolutionär, Universität usw.)
- i, ü, y in Fremdwörtern (z.B. Menü, Pony usw.)
- Suffixe -ig, -lich, -isch (z.B. sonnig, täglich, verführerisch)
- end oder ent? (z.B. endlich, entscheidend, öffentlich usw.)

- st, tst, dst beim Superlativ
(z.B. am bescheidensten, am geeignetsten, am bedeutensten)

- ph in Fremdwörtern aus dem Griechischen
(z.B. Alphabet)

Hinweis: Heute vielfach Schreibweise auch mit f

4. s-Laute in Fremdwörtern

(z.B. Disharmonie, Chance, Prokurist usw.)

5. Groß- und Kleinschreibung

- Möglichkeit der Substantivierung aller Wortarten
(z.B. mit Weh und Ach, ohne Wenn und Aber, das A und O usw.)

- Sonderfälle

(z.B. das Recht - er hat recht; er trägt Leid -
Es tut mir leid usw.)

- Feste Verbindungen

(z.B. jung und alt usw.)

- Bezugswörter

(z.B. Die großen Bäume werden gefällt, die kleinen
bleiben stehen)

6. Getrennt- und Zusammenschreibung

- je nach Bedeutung des Wortes

(z.B. etwas zuschicken - etwas zu schicken;
freisprechen - frei sprechen)

7. Zeichensetzung (Vgl. Plan 6, S. 58)

- Komma im zusammengesetzten Satz
- Strichpunkt
- Bindestrich:
 1. als Ersatz für Wortteile
 2. zur Gliederung unterschiedlicher Zusammensetzungen
 3. zur Gliederung von Zusammensetzungen mit Abkürzungen oder Zahlen

2.4 Arbeitstechniken (D)

Richtziel:

Die Schüler sollen grundlegende Arbeitstechniken im Bereich mündlicher und schriftlicher Kommunikation kennen und anwenden lernen.

Arbeitstechniken (Vgl. Plan 6, S. 59 ff.) sollten in Klasse 7 beherrscht werden. Sie stellen eine Voraussetzung für sinnvolles Arbeiten in den oberen Klassen dar. Ständiges Üben der Techniken ist unerlässlich.

Notizen

A series of horizontal dotted lines for writing notes, spanning the width of the page.

Notizen

A series of horizontal dotted lines for writing notes, spanning the width of the page. There are two circular punch holes on the right side of the page, one near the top and one near the bottom.

